

25. SEPTEMBER 2025

IHK MITTLERES RUHRGEBIET & IHK ESSEN

SZENARIEN

Die Zukunft gehört denen, die
ihre **Möglichkeiten erkennen**, bevor
sie offensichtlich werden.

zugeschrieben Oscar Wilde



Szenarien sind Geschichten über die Zukunft, die **Menschen bewegen, etwas zu tun.**

Ulrich Golüke



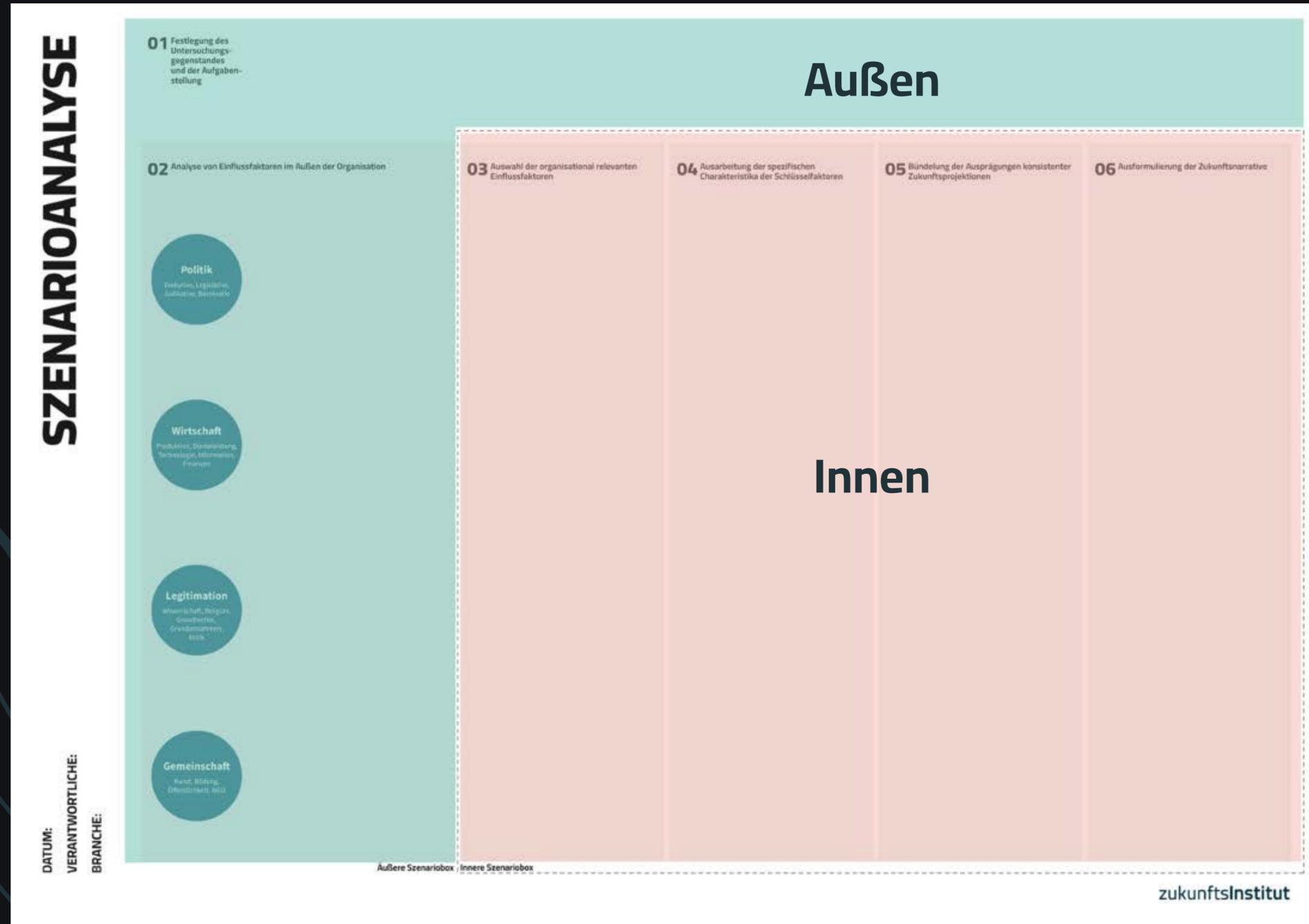
WAS IST EIN SZENARIO?

Ein Szenario ist eine **glaubwürdige und in sich stimmige Geschichte über eine mögliche Zukunft.**

Es beschreibt nicht, was sein wird, sondern was sein könnte, um auf alternative Entwicklungen und deren Konsequenzen vorzubereiten.



SZENARIOANALYSE



EINFLUSS- FAKTOREN



Politische Stabilität

- Vertrauen in Institutionen
- Kommunale Finanzkraft & Investitionsfähigkeit
- Protest- und Konfliktdynamik
- Föderale Koordinationsfähigkeit



Klimawandel

- Starkregen- & Hochwasserrisiko
- Niedrigwasser- & Dürreexposition des Rheins
- Urbanes Hitzestress-Risiko
- Wald- und Vegetationsbrandgefahr



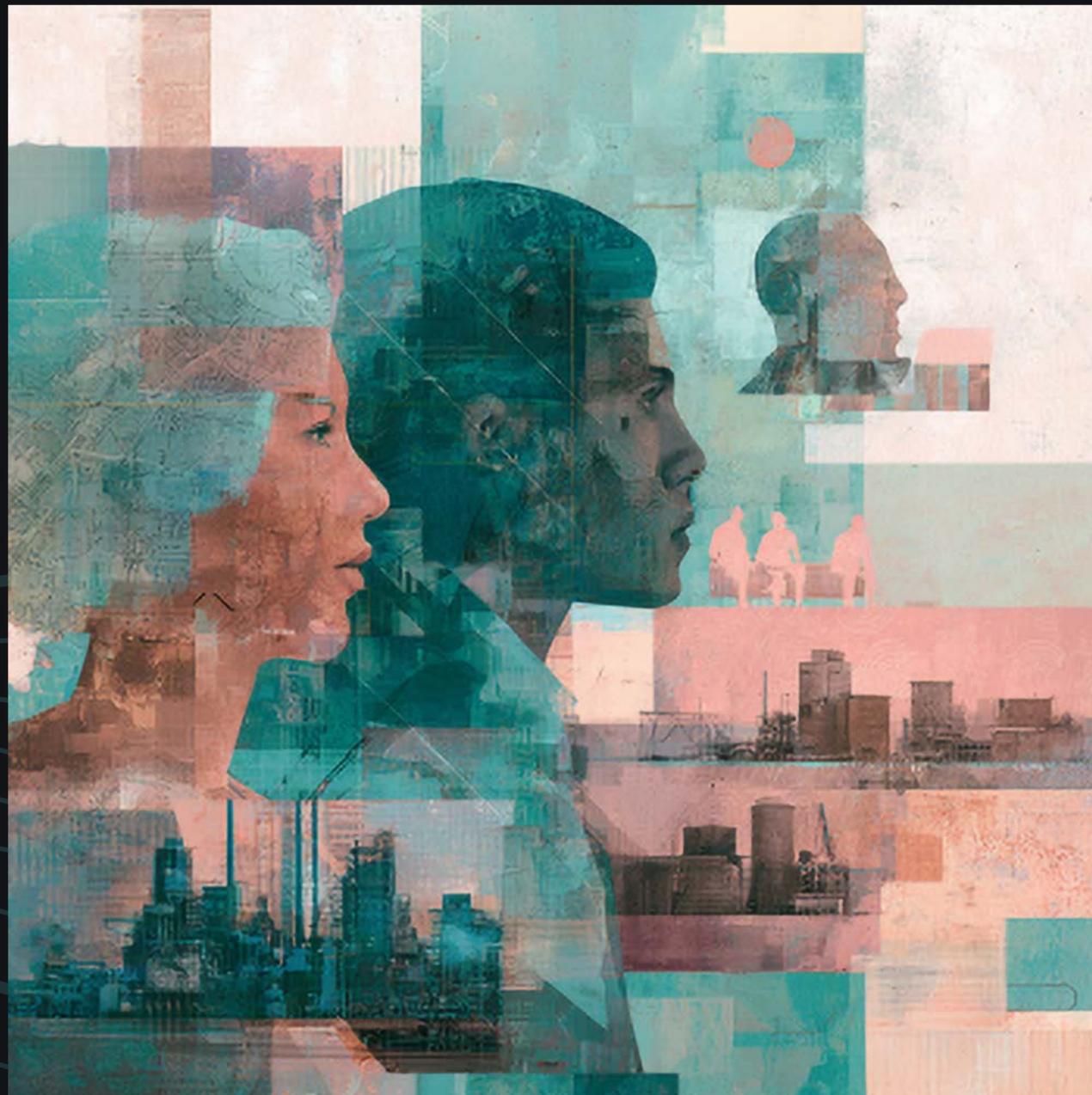
Künstliche Intelligenz

- KI-gestützte Einsatzführungsfähigkeit
- KI-beschleunigte Desinformation & Deepfakes
- Rechtskonformer Einsatz prädiktiver Polizeisysteme
- Autonome Luft- & Bodensysteme



Ressourcen- Knappheit

- Energieverfügbarkeit & Preisvolatilität
- Wasserverfügbarkeit
- Sicherheitskritischer Fachkräftemangel
- Versorgungsketten- & Ersatzteilrisiken



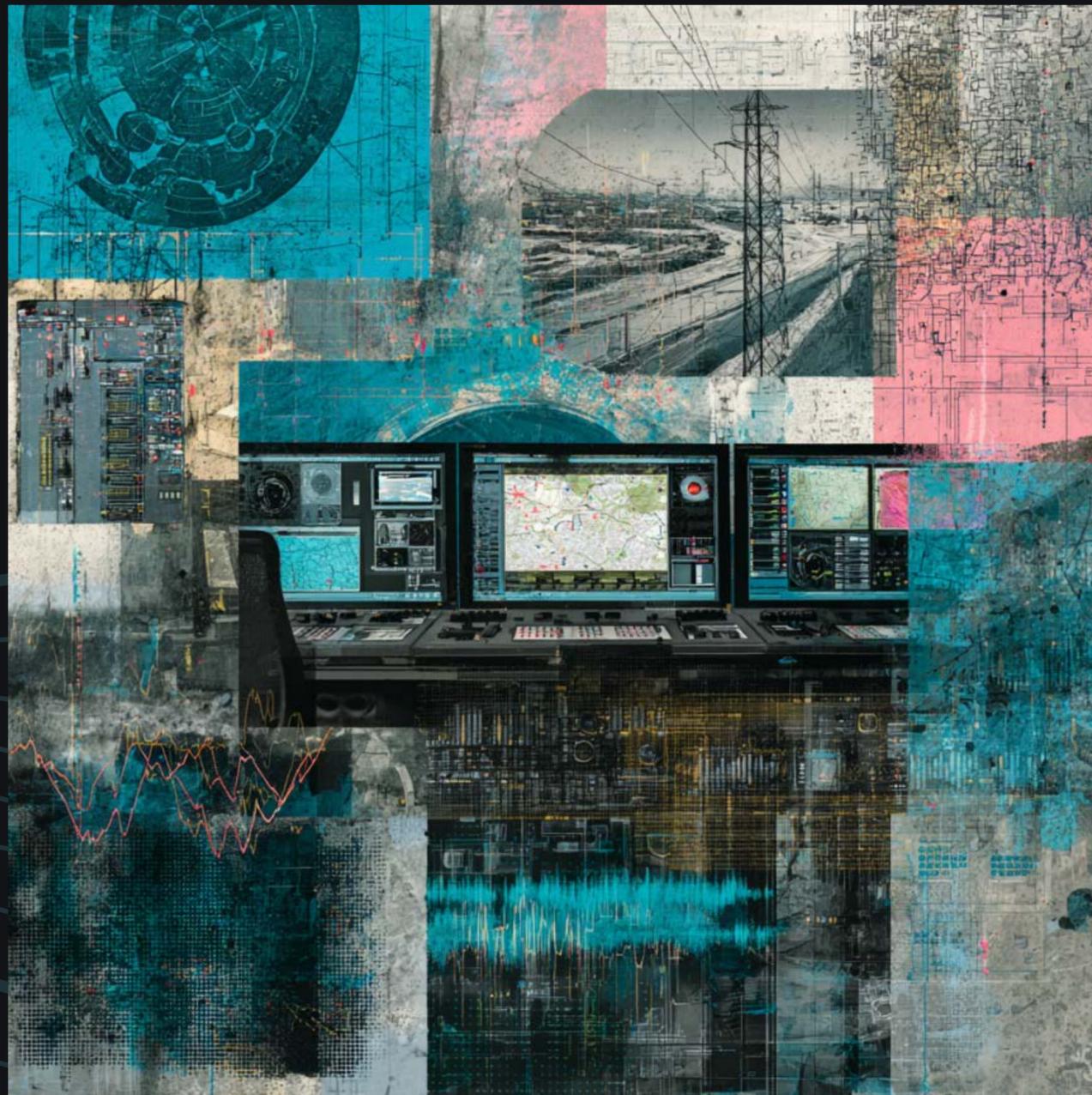
Soziale Ungleichheit

- Sozioökonomische & Bildungsdisparitäten
- Räumliche Segregation & Parallelmilieus
- Arbeitsmarkt- & Strukturwandel
- Jugenddelinquenz & Prävention



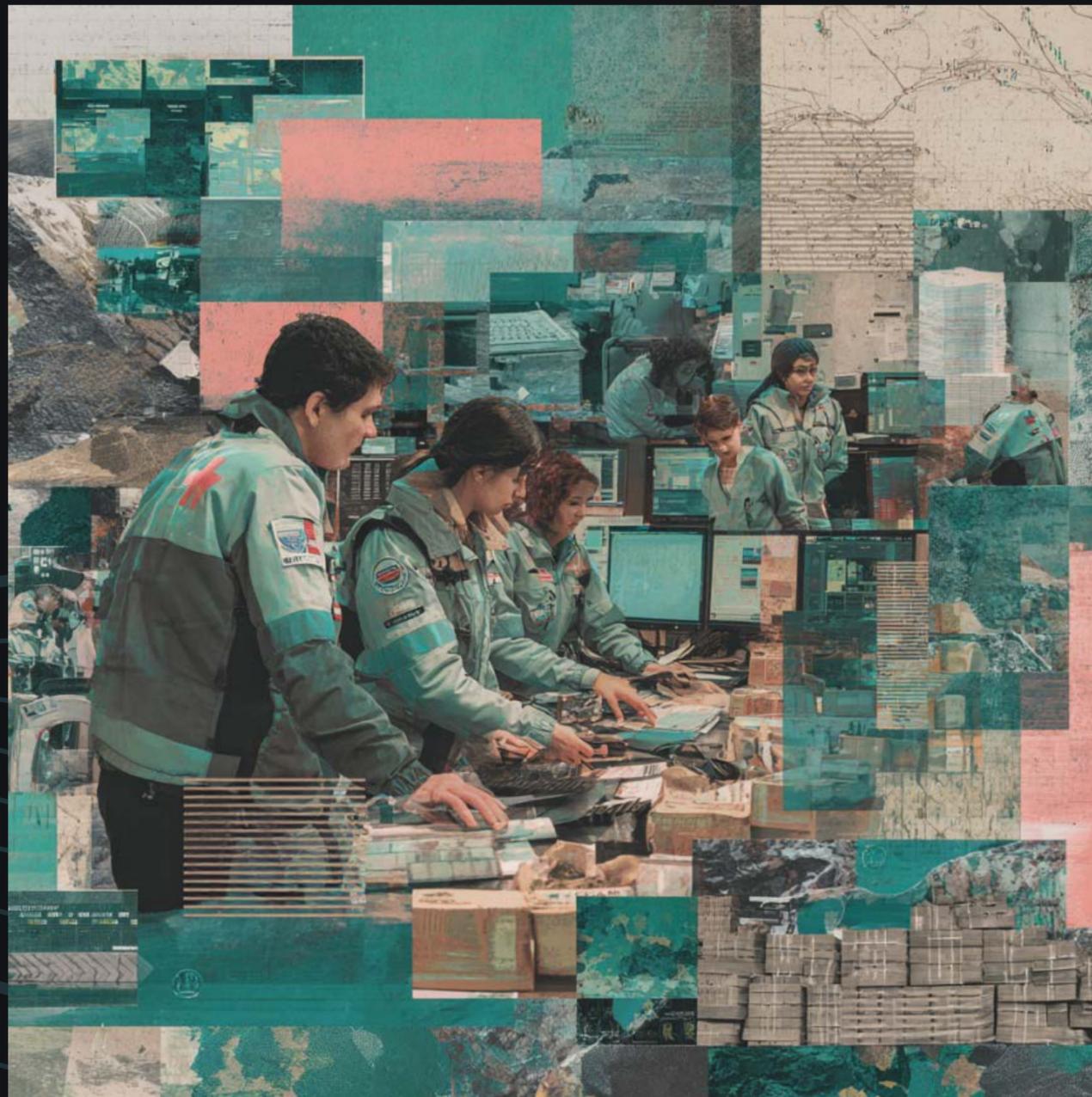
Cybersecurity

- Ransomware-Exposition der KRITIS
- Kommunale IT-Sicherheitsreife
- OT/ICS-Sicherheitsniveau in der Industrie
- Phishing & Social Engineering



Risiko- Management

- Multirisiko-Kartierung
- Business-Continuity-Management (BCM) in Verwaltung & Daseinsvorsorge
- Frühwarnsysteme & Indikatorik
- Risikokommunikationsfähigkeit



Zivilschutz und Katastrophenmanagement

- Krisenalarmierungsinfrastruktur
- Ehrenamtsbindung im BOS-System
- Krisenlogistik & Lagerkapazitäten
- Evakuierungs- & Betreuungsfähigkeit



Human Rights (Menschenrechte)

- Verhältnismäßigkeit & Rechtsstaatlichkeitssicherung
- Überwachungsintensität & Datenschutzwahrung
- Nichtdiskriminierungsstandards & Beschwerdewege
- Menschenrechtskonforme Unterbringung & Asylverfahren



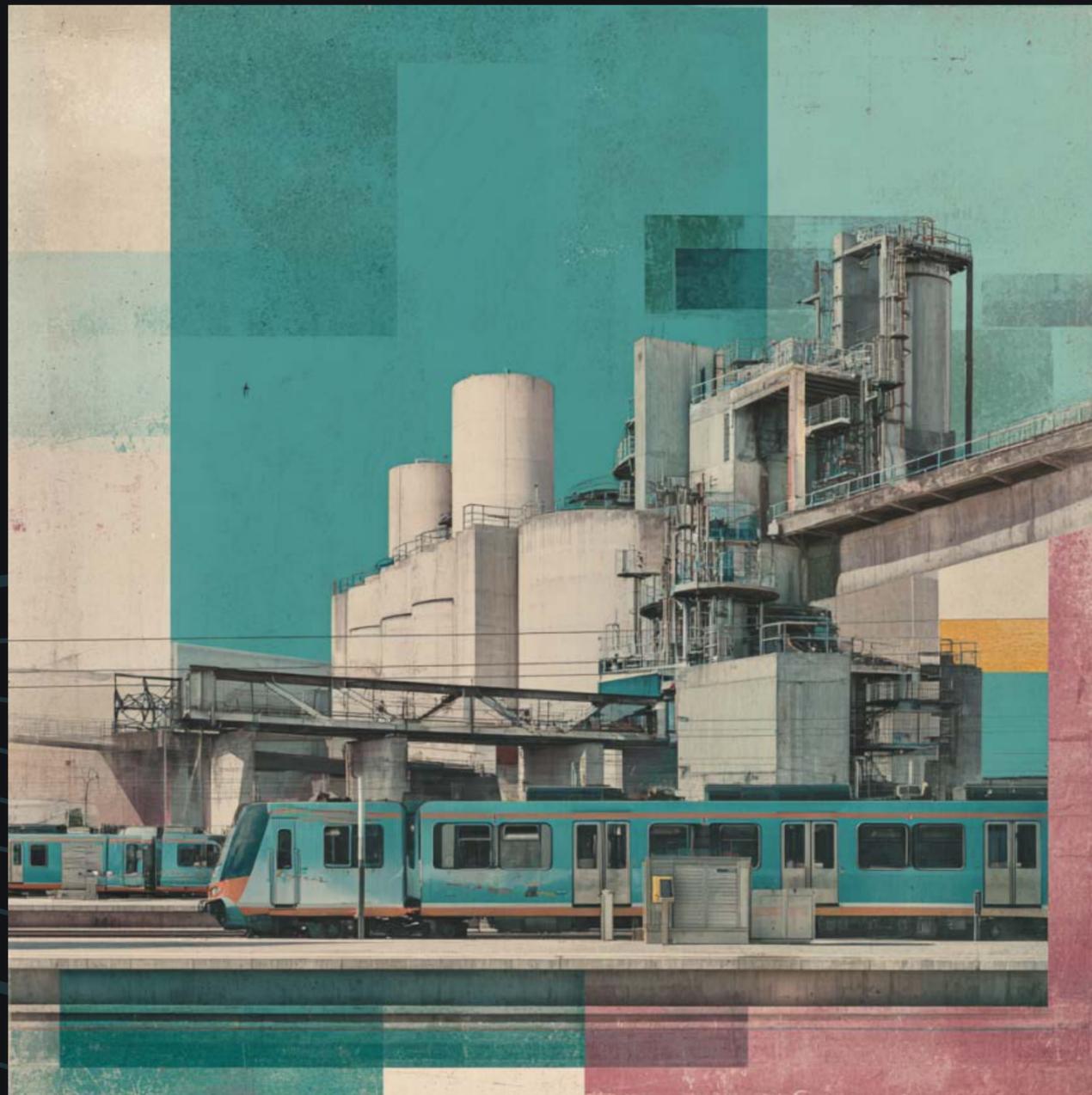
Geopolitische Verschiebungen

- Geopolitische Energieabhängigkeiten
- Außenwirtschaftliche Konflikte & Sanktionsregime
- Transnationale Kriminalitätsnetzwerke
- Hybride Bedrohungsabwehr



Resilienz

- Dezentrale Energiearchitekturen & Mikrogrids
- Modulare Redundanzarchitekturen
- Resiliente Lieferketten
- Organisationale Lern- & Anpassungsfähigkeit



Physische Sicherheit

- Kriminalitätsbelastung & Hotspots
- Gefahrgutrisiken in Chemieclustern
- Sicherheitsniveau im ÖPNV & an Bahnhöfen
- Bauwerks- & Bestandsicherheit

SZENARIEN

SZENARIO 1

Die vertrauensvolle Ruhrregion

SZENARIO 1

Die vertrauensvolle Ruhrregion

Im Jahr 2035 gilt die Metropole Ruhr als Beispiel für **gelebte Resilienz**. Eine stabile politische Mitte, transparente Entscheidungen und eine konstruktive Protestkultur haben das Vertrauen in die Institutionen gestärkt. Bürger fühlen sich ernst genommen, Misstrauen oder Polarisierung konnten so eingedämmt werden. Durch **klare föderale Koordination** handeln Kommunen, Land und Bund abgestimmt, was in Krisen schnelle und nachvollziehbare Entscheidungen ermöglicht.

Die Region hat massiv in **Infrastruktur und Sicherheitssysteme** investiert. Energieautarke Quartiere, erneuerbare Projekte auf alten Industrieflächen und moderne Netze verringern Abhängigkeiten. Dies stärkt die Wirtschaft: Neue Unternehmen siedelten sich an, Arbeitsplätze entstanden, qualifizierte Zuwanderung erleichterte den Arbeitsmarktwandel. Soziale Vielfalt ist gelebte Realität – Diskriminierung wird aktiv bekämpft, Teilhabe gefördert.

Auch beim Umgang mit dem Klimawandel ist das Ruhrgebiet Vorreiter: Schwammstadt-Konzepte, verpflichtende Grünflächen und intelligente Bauvorschriften reduzieren Hitze- und Flutrisiken.

Extremwetterereignisse nehmen zwar zu, doch dank einer **dezentralen Krisenalarmierungs-Infrastruktur** und redundanten Schutzsystemen bleiben Schäden begrenzt.

Technologie wird zielgerichtet genutzt: KI-gestützte Frühwarnsysteme, Einsatzplanung und präzises Risikomanagement beschleunigen Reaktionszeiten, ohne menschliche Verantwortung auszuschalten. Strenger Datenschutz schafft Akzeptanz, offene Risikokommunikation verhindert Desinformation. Bürger wissen, dass sie auf zuverlässige Informationen bauen können.

Die **Zivilgesellschaft** spielt eine tragende Rolle. Ehrenamtliche im Katastrophenschutz entlasten die Profis, Nachbarschaften organisieren Hilfsnetzwerke, und regelmäßige Übungen stärken die Selbstwirksamkeit. So entsteht ein Klima gegenseitiger Unterstützung, das Sicherheit zu mehr macht als bloße Abwesenheit von Gefahr: Sie ist Ausdruck einer demokratisch getragenen, **kooperativen Gemeinschaft**, die Krisen nicht nur übersteht, sondern aktiv gestaltet.

SZENARIO 2

Die kontrollierte Ruhrregion

SZENARIO 2

Die kontrollierte Ruhrregion

Bis 2035 hat sich die Metropole Ruhr in eine Region verwandelt, die auf **maximale Kontrolle** setzt. Ausgehend von Krisen, Protesten und Vertrauensverlust nutzten autoritäre Kräfte die Unsicherheit, um den Staat zu zentralisieren. Heute herrscht Ordnung – doch sie basiert auf der Einschränkung von Grundrechten. **Proteste** finden kaum mehr statt, da sie unterdrückt oder kriminalisiert werden. Der anfängliche Wunsch nach Sicherheit mündete in einer **schleichenden Entdemokratisierung**.

Überwachung prägt das Leben. Kameras, Drohnen und Sensoren sind flächendeckend installiert. Daten aus Verkehr, sozialen Medien und Behörden werden in zentralen Kontrollstellen zusammengeführt. Offiziell dient dies der Kriminalitätsbekämpfung, faktisch ermöglicht es **präzise Bürgerprofile**. Datenschutz gilt als Sicherheitsrisiko; Gesetze wurden gelockert, um Behörden ungehinderten Zugriff zu geben. Viele Bürger arrangieren sich aus Angst oder Gleichgültigkeit, während offene Kritik gefährlich ist.

KI-Systeme bestimmen Einsatzplanung und Risikobewertung. Beamte folgen deren Empfehlungen blind, da Abweichungen mit persönlicher Verantwortung verbunden wären. Entscheidungen wirken technokratisch alternativlos, Fehler bleiben oft unbemerkt. Die Sicherheit ist effizient, aber entmenschlicht.

Wirtschaftlich kämpft die Region mit hohen **Energiepreisen** und den Folgen von außenwirtschaftlichen Konflikten. Autarkieprojekte lindern Abhängigkeiten, erzeugen jedoch Konflikte mit Nachbarregionen und Ineffizienzen. Der Wohlstand stagniert, Ungleichheiten nehmen zu.

Die Bevölkerung lebt in einem **Paradoxon**: Einerseits sind Straßen sicher und Anschläge selten. Andererseits herrscht ein Klima aus **Angst und Anpassung**. Minderheiten erleben Diskriminierung, Misstrauen schwelt im Untergrund. Resilienz ist hier nicht kooperativ, sondern von oben verordnet – Stabilität existiert, aber sie basiert auf Zwang. Die Region wirkt äußerlich ruhig, doch innere Spannungen machen sie langfristig anfällig für Erosion.

SZENARIO 3

Die desinformierte Ruhrregion

SZENARIO 3

Die desinformierte Ruhrregion

2035 ist die physische Gefahrenlage der Metropole Ruhr beherrschbar, doch der **Informationsraum** wird zur eigentlichen Krise.

KI-produzierte Desinformation überflutet Kanäle; **Wahrheitsgehalt** ist schwer validierbar. Phishing-Lagen, **koordinierte Trolle und Deepfakes** unterlaufen Alarmierungen – echte Warnungen werden für Fakes gehalten (und umgekehrt). Vertrauen in Institutionen sinkt trotz intakter Infrastruktur.

Politisch führt das zu einer **polarisierten Öffentlichkeit**: Ein Teil fordert **mehr Überwachung**, ein anderer **mehr Datenschutz**; beides wird in **Memes** verzerrt. Behörden reagieren mit mehrschichtiger Alarmierung und signierten Nachrichtenpfaden, doch **Angst vor Regress** lässt Entscheider zu oft **der KI folgen**, um Angriffsflächen zu vermeiden. Föderale Koordination ringt um gemeinsame Wahrheitsprotokolle; Kommunen handeln uneinheitlich.

Ökonomisch verschärfen **außenwirtschaftliche Konflikte** die Lage – Lieferketten stocken, **Energiepreise** steigen, einzelne Industrien wandern ab. **Investitionsfähigkeit** wird knapp; Schadenprävention konkurriert mit Desinformationsabwehr. Sozial droht **Gruppenbildung, Radikalisierung** flackert auf, **Ehrenamt** schwankt je nach Quartierskultur. **Nichtdiskriminierung** gerät unter Druck, wenn Falschinformationen Minderheiten gezielt stigmatisieren.

Gleichzeitig entsteht Gegenbewegung:

Risikokommunikationskompetenz wird zur **Allgemeinbildung**, Medienhäuser, Schulen, Vereine trainieren **Fact-Checking-Routinen**. **Risikomanagement** setzt auf **Redundanz** in Datenquellen (Satellit, IoT, Crowd), **Robotik** minimiert Menschenrisiko bei unklarer Lage. Dennoch bleibt der Kern: Ohne **verlässliche Informationsordnung** ist jede technische Resilienz **verletzlich**.

SZENARIO 4

Die geteilte Ruhrregion

SZENARIO 4

Die geteilte Ruhrregion

2035 präsentiert sich die Metropole Ruhr als **gespaltene Region**. In einigen Städten und Quartieren floriert die Sicherheit: Investitionen in Infrastruktur, Energieprojekte und Smart-City-Technologien haben dort **sichere Oasen** geschaffen. Bewohner genießen saubere Luft, funktionierende Frühwarnsysteme und starke Bürgermitwirkung. Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe sind lebendig, Vielfalt stärkt die Gemeinschaft.

Parallel existieren **unsichere Zonen**. Hier fehlten Investitionen, Infrastruktur verfiel, Arbeitslosigkeit und Kriminalität nahmen zu. Energiekrisen trafen diese Teile besonders hart, Versorgungsengpässe und hohe Kosten verschärfen die Lage. Misstrauen gegenüber Behörden ist hoch, Proteste und Respektverlust gegenüber dem Staat sind Alltag. Manche Quartiere setzen auf private Sicherheitsdienste oder Selbstorganisation – ein Zeichen für fehlendes Vertrauen in öffentliche Strukturen.

Die **föderale Koordination** bemüht sich, diese Kluft zu überbrücken, doch Ressourcen reichen nicht aus. Energieautarkie-Projekte sind ungleich verteilt: Manche Gemeinden profitieren, andere bleiben abhängig. Konflikte zwischen „reichen“ und „armen“ Städten nehmen zu. **Überwachungstechnologien** werden lokal unterschiedlich eingesetzt – in wohlhabenden Gebieten akzeptiert, in belasteten Vierteln als Stigmatisierung empfunden.

Das Ruhrgebiet bleibt funktional, doch **Sicherheit ist ungleich verteilt**. Während einige Teilräume zukunftsorientiert und resilient sind, leben andere in Unsicherheit und Perspektivlosigkeit. Diese Divergenz gefährdet langfristig die gesamte Region: Denn die Instabilität der schwachen Zonen droht die Erfolge der starken zu untergraben. Das Ruhrgebiet 2035 ist eine Region der **zwei Geschwindigkeiten**, in der die Zukunft der Sicherheit je nach Wohnort völlig unterschiedlich erlebt wird.



© **Zukunftsinstitut GmbH, 2025** | www.zukunftsinstitut.de

Alle Inhalte dieser Präsentation, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Zukunftsinstitut GmbH. Alle immaterialgüterrechtlichen Nutzungs- und Verwertungsrechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Die Nutzung der Präsentation durch andere Personen als den Adressaten bedarf der vorherigen Einwilligung der Zukunftsinstitut GmbH.